



## Interessanter EVP-Brunch Energie, A5 und AGGLOlac

Der traditionelle EVP-Brunch fand zum dritten Mal statt und war gut besucht. Über 40 Personen fanden am Samstagmorgen den Weg ins See-Club-Haus auf dem Strandboden. Sie wurden mit einem gedeckten Tisch mit vielen Köstlichkeiten empfangen.

Nach dem reichhaltigen Zmorge stellten sich die Gemeinderäte **Barbara Schwickert** von Biel und **Florian Hitz** von Nidau den recht herausfordernden Fragen des Bieler EVP-Vorstandsmitglieds Thomas Brunner. So kamen auf die Frage «Wer seid ihr?» erstaunliche Antworten.

### Energie als zentrales Thema

Hauptthema war natürlich die **Energie**, ein Bereich der im Ressort der beiden Gemeinderäte zentral ist. Beide bekräftigten die Wichtigkeit nachhaltiger und ressourcenorientierter Energiepolitik. So haben beide Städte vor

kurzem entschieden, ihren Kunden ohne deren anderslautendem Verlangen, nur noch Ökostrom zu liefern.

Auch die zur Zeit emotionsgeladenen Themen **AGGLOlac** und **A5 Westast** wurden angesprochen. Die Bemerkungen und Fragen aus dem Publikum wurden von den Beiden sachlich und anschaulich beantwortet.

### Schöpfung und Schöpfer

Als Partei mit dem «E» im Namen wurden auch die christlichen Werte angesprochen. So konfrontierte der Moderator die zwei Gemeinderäte mit einem Bibelvers zum Thema **Schöpfung** und **Schöpfer**. Die beiden nahmen sehr persönlich und engagiert dazu Stellung. Der gelungene Talk wurde vom Publikum mit Applaus gewürdigt und den beiden Gästen mit einem originellen Geschenk dafür gedankt, dass sie mit Offenheit und Sachkompetenz Red und Antwort gestanden sind.

**Franziska Molina / Paul Blösch**



## A5 Westast: Fluch oder Segen?

Ende 2015 hat sich das Komitee «Westast so nicht!» formiert. Dessen Mitglieder kritisieren öffentlichkeitswirksam das Ausmass der Eingriffe und Zerstörungen, welche der A5 Westast mit sich bringen wird. Zugegeben, der geplante Autobahnbau mitten in die bestehende Siedlungsstruktur wird mit den teilweise offen geführten Strassenabschnitten das Stadtbild stark verändern. Die Baustellen werden zudem über Jahre hinweg zu grossen Belastungen und Einschränkungen für die Bevölkerung führen. Dabei darf aber nicht vergessen gehen, dass der Westast die dringend nötige Entlastung der Wohnquartiere vom Durchgangsverkehr bringen wird. Dank dem Porttunnel wird die Verkehrsbelastung im Stedtli Nidau und auf der Allmendstrasse in Port massiv reduziert. Die Tieferlegung der Bernstrasse bildet eine einmalige Chance, das Weidteilequartier städtebaulich aufzuwerten. Meiner Meinung nach ist der Westast mehr Segen als Fluch. Allerdings gilt es, die sich bietenden Gelegenheiten für mehr Lebensqualität in den Wohnquartieren mit einer intelligenten Begleitplanung zu nutzen und umzusetzen. Packen wir diese Chance!

**Philippe Messerli, Grossrat  
und Stadtrat, Nidau**



## Meine Tätigkeit in der Aufsichtskommission

Die Stadt Nidau hat zahlreiche Kommissionen, die jeweils gemäss einem separaten Reglement der Stadtordnung klar umschriebene Aufgaben übernehmen. So gibt es unter anderem die Geschäftsprüfungskommission GPK, die Infrastrukturkommission ISK, sowie die Jugend-, die Sozial-, die Einbürgerungs- und die Aufsichtskommission. Diese Kommissionen bestehen zum Grossteil aus Mitgliedern des Nidauer Stadtrates, wobei die Zusammensetzung dem Kräfteverhältnis der politischen Parteien entspricht.

Kurz nach meinem Einstieg in den Stadtrat anfangs 2016 wurde ich als Nachfolger von Peter Lehmann in die Aufsichtskommission AK gewählt. Als Frischling musste ich mir als erstes ein Bild über die Aufgaben und Funktionsweise der AK machen. Das entsprechende Reglement findet sich im Anhang II zur Stadtordnung und beinhaltet seit der Revision 2013 18 Artikel auf 4 ½ Seiten.

### Aufgaben der AK

Die AK wurde 2003 ins Leben gerufen und umfasst 7 Mitglieder, das sind 6 Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrates und eine professionelle Sekretärin - was eine gewaltige Erleichterung der Kommissionsarbeit ist.

Die Aufgaben der AK: Sie überwacht die Geschäftsführung der Stadtverwaltung und des Gemeinderates und ist die Aufsichtsstelle für den Datenschutz. So prüft die AK periodisch und stichprobenweise, ob die Stadtverwaltung und der Gemeinderat ihre Aufgaben, wie sie in der Stadtordnung festgelegt sind, rechtmässig, wirkungsvoll und zweckmässig erfüllen. Dies geschah im vergangenen Jahr durch zwei Kontrollen bei zwei Abteilungen der Stadtverwaltung.

### Kontrolle der Verwaltung

Mit je einem mehrseitigen Fragebogen zu den Themen **Geschäftsführung** und **Datenschutz** traf sich eine Delegation der AK mit dem jeweiligen Amtsvorsteher zu einer mehrstündigen Aussprache. Diese Treffen ergaben einerseits einen vertieften Einblick in die Aufgabenbereiche und das Funktionieren der Abteilungen und zeigten andererseits auch einige Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten (unter anderem im Bereich Datenschutz) auf, welche die AK dann an ihren nächsten Sitzungen diskutierte und als Empfehlungen in ihren Bericht einfliessen liess. Dieser Bericht wird dann anfangs Jahr dem Gemeinderat und dem Stadtrat vorgelegt werden.



Paul Blösch-Althaus

### Positive Bilanz trotz Skepsis

Im Rückblick auf die sechs Sitzungen der AK im vergangenen Jahr kann ich festhalten, dass ich den Einstieg rasch gefunden habe, dies auch dank dem guten Arbeitsklima in der Kommission. Obschon ich anfänglich meine Vorbehalte gegenüber dem Datenschutz (resp. seinen Auswüchsen) gehegt hatte, bin ich heute überzeugt, dass es die AK braucht und sie einen wertvollen Dienst erfüllt.

**Paul Blösch-Althaus, Stadtrat,  
Mitglied Aufsichtskommission**

## E-Government

- einfacher, schneller und bürgernaher kommunizieren

Die Digitalisierung schreitet weiter voran, der Bedarf der Bürgerinnen und Bürger nach elektronisch verfügbaren Dienstleistungen nimmt stetig zu. E-Government hat den unbestrittenen Vorteil, dass Dienstleistungen effi-



zient und bürgernah angeboten werden können und diese zudem rund um die Uhr abrufbar sind. Auf der Internetseite der Stadt Nidau sind bereits zahlreiche Informations- und Online-Dienstleistungen verfügbar (Download-Möglichkeiten, Bestellung amtlicher Dokumente und Tageskarten etc.).

Mit einem Vorstoss will **EVP-Stadtrat Philippe Messerli** den Gemeinderat damit beauftragen zu prüfen, wie das Angebot an Online-Dienstleistungen schrittweise ausgebaut werden kann. Ziel dabei ist, den Behördenverkehr mittel- bis längerfristig auf die **Erbringung umfassender E-Government-Dienstleistungen** auszurichten. Aufgrund der Tatsache, dass die Website der Stadt Nidau aktualisiert werden soll und zudem in der Gemeindeverwaltung unlängst die elektronische Dossierführung eingeführt worden ist, kommt dieser Prüfauftrag just zur richtigen Zeit.

\*\*\*

### IMPRESSUM

<b>Herausgeber:</b>	EVP Kanton Bern Nägeligasse 9 Postfach 2319 3001 Bern
<b>Redaktion:</b>	Christof Erne
<b>Kontakt Ortspartei:</b>	EVP Nidau Philippe Messerli Aalmattenweg 28 2560 Nidau messerlis@gmx.net